

# Der Ball ist mein bester Freund...

Also hier gehts um Mädchenfussball. Haben Elvothien und ich geschrieben! Bitte gebt uns Reviews!! Danke!! ^^

Von Kitty

## Kapitel 2:

"Na, mein Süßer?" Cheryl öffnete die Klappe oben am Käfig und holte ‚Speedy‘ heraus. Sie legte ihn auf ihre Brust und streichelte ihn. ‚Dark Angel‘ stand neben Cheryl und sah dem nicht lange ruhig zu. Sie begann zu winseln. Cheryl lachte und tätschelte der Hündin den Kopf. ‚Speedy‘ kletterte derweil auf Cheryl's Schulter und genoß die Aussicht.

~\*~

Cheryl wurde von Stimmengemurmel geweckt.

Sie steckte genervt ihren Kopf unter das Kissen.

"Was quatscht denn Mum schon am frühen Morgen in meinem Zimmer rum?" murmelte sie.

Plötzlich fuhr ihr etwas feuchtes übers Gesicht. Cheryl drehte den Kopf weg. Die Stimme war noch immer nicht verschwunden...

Das feuchte etwas war ‚Dark Angel's Zunge gewesen, die versuchte Cheryl aufzuwecken. Mit einem Schlag war Cheryl hellwach. Ihre vermeintliche Mutter in der Gestalt eines Radioweckers wurde mit Kissen bombardiert, bis er polternd zu Boden fiel. ‚Dark Angel‘ war zur Tür gesprungen und wartete schwanzwedelnd darauf, daß diese geöffnet wurde. Cheryl warf knurrend die Decke weg und schwang sich aus dem Bett. ‚Speedy‘ rotierte in seinem Rädchen.

Cheryl ging ins Bad und duschte ausgiebig. Plötzlich donnerte es an der Tür. Brain mußte sich gerade in ein Gewitter verwandelt haben, anders konnte sich Cheryl den Krach vor der Badezimmertür nicht erklären. Als sie aus der Duschkabine stieg, erwischte ihr Fuß unglücklicherweise ein Stück Seife und Cheryl glitt aus. Sie versuchte noch sich an ihrem Handtuch, das über der Stange hing, festzuhalten, doch dieses war nicht dazu geeignet, sie vor dem Fall zu retten und folgte Cheryl auf dem Weg nach unten. PLAUZ! War sie auf dem Boden angekommen. Sie rieb sich das schmerzende Hinterteil und fluchte:" Verdammte Scheiße! Der Tag fängt ja toll an...." Ihr Bruder hatte sich wahrscheinlich inzwischen schon die Finger wund geklopft....

Als Cheryl endlich das Bad verließ maulte er nur: " wurde aber auch Zeit...."

Cheryl würdigte ihn keines Blickes, geschweige dem eines ‚Guten Morgen's und rauschte nur in ihr Zimmer, um dort weiter rum zu motzen. Sie klatschte ihre Schulsachen so liebevoll in ihre Schultasche, wie die Hamburger um die Ecke immer belegt waren.

Heute ging sie ohne ihren Bruder zur Schule, den hätte sie an diesem Morgen einfach nicht ertragen können.

Im Klassenzimmer wurde sie gleich von mehreren Mädchen umringt, die unbedingt wissen wollten, ob sie in die Mannschaft mit aufgenommen worden waren.

"Tut mir leid Leute, wir haben noch nicht mal annähernd ne Aufstellung... Aber ihr erfahrt es ja sowieso am Ende der Woche..." Sie grinste fröhlich in die Runde.

Mary-Ann hatte an diesem Morgen auch nicht gerade die beste Laune. Als sie ins Klassenzimmer geschlappt kam, murmelte sie nur ein unverständliches ‚Guten Morgen' schwartete sich auf ihren Platz und starrte Löcher in die Luft. Cheryl kam zu ihr.

"Hey, was is dir denn über die Leber gelaufen? Du machst ein Gesicht, daß die Milch sauer wird..." eigentlich sollte das scherzhaft klingen, aber es entlockte Mary-Ann nicht einmal annähernd ein Lächeln. Nach einer halben Ewigkeit rückte sie endlich mit der Sprache heraus.

"Meine Mutter hat gestern im Fernsehen so eine Reportage über Fussball gesehen.... Naja, und da haben sie halt auch die vielfältigen Verletzungsmöglichkeiten geschildert... und jetzt war meine Mutter ganz besorgt.... und will, daß ich nicht mehr Fussball spiele..."

"Sie soll sich nicht so haben..... das ist nun mal so... das muss man in Kauf nehmen und überhaupt, da dürfte man ja überhaupt keinen Sport mehr treiben, wenn es nach dem Verletzungsrisiko ginge..." Cheryl legte den Kopf schief

"Denkst du, daß ich deswegen aufhöre? Dafür ist mir Fußball viel zu wichtig!" Mary-Ann grinste schon wieder. Cheryl haute ihr auf den Rücken.

"Das ist die beste Einstellung!!! Super Sach!"

Ein paar Mädchen betraten das Klassenzimmer und steuerten auf die beiden zu.

"Wißt ihr schon, wer in die Mannschaft kommt?" fragten sie.

"Mensch, wir wollten das doch erst am Ende der Woche bekannt geben! Und außerdem haben wir uns noch nicht viel Gedanken drüber gemacht...." schloß Cheryl. Sie wirkte leicht genervt, sie war ja an diesem Morgen schon mal danach gefragt worden. Die Mädchen machten lange Gesichter.

"Und wie wollt ihr das dann schaffen, wenn ihr euch noch gar keine Gedanken drüber gemacht habt?"

"Ich habe doch gesagt ‚nicht viel' Gedanken drüber gemacht! Mensch, hört halt mal richtig zu! Wir werden schon noch rechtzeitig fertig werden, keine Angst!"

Die Mädchen wichen ein wenig zurück. Wie ging denn die ab?

"Deswegen brauchst du uns nicht gleich so anzufauchen, wir haben dir gar nichts getan!"

"Doch, ihr nervt!"

In diesem Moment schritt Mary-Ann in den Streit ein.

"Kommt einfach am Donnerstag wieder, da können wir euch mehr sagen... Wir haben eben viel um die Ohren und müssen auch wohlüberlegt an die Sache rangehen, das

braucht seine Zeit."

Das schienen die Mädchen einzusehen.

"Gut, dann bis Donnerstag."

Die Mädchen zogen ab. Als sie verschwunden waren, konnte Cheryl sich nicht mehr beherrschen.

"Sag mal, was soll das?! Wir hatten gesagt am Ende der Woche, also Freitag! Die werden uns noch auf der Nase rumtanzen. Wir müssen konsequent bleiben, verdammt noch mal!" Cheryl steigerte sich in ihren Wutausbruch richtig hinein. Mary-Ann nahm's gelassen.

"Mag ja sein, aber wir brauchen diese Mädchen. Was wenn sie alle abspringen, weil du mit ihnen zu ruppig umgehst? Dann stehen wir wie am Anfang da.... Und Jack hat gewonnen, verstehst du? Wir müssen jetzt diplomatisch sein..." Cheryl knirschte mit den Zähnen, sagte jedoch nichts mehr.

In der großen Pause wurden sie wieder von einem Haufen neugieriger Mädels umschwirrt. Cheryl beherrschte sich so gut es ging, sie brauchten die Mädels ja schließlich.

"Komm, wir hängen jetzt ein Riesenplakat ans schwarze Brett:'Bitte keine Fragen mehr, Donnerstag kommt wieder her!'" Cheryl schleppte Mary-Ann mit sich fort.

"Aber so sehen wir wenigstens, wer wirklich mit Eifer dabei ist, und gerne Fußball spielen möchte..."

"Es geht mir aber tierisch auf die Nerven...." murmelte Cheryl mißmutig.

"Dann laß mich mit den Mädchen allein reden, damit du dich nicht so aufregen mußt. Sag halt, du mußt dringend auf Toilette oder so...."

"Na super.... und am Ende des Tages denken alle, ich hätt Blasenschwäche oder sowas...." Cheryl verdrehte die Augen.

"Mann, dann denk dir halt was anderes aus..."

Es war gar nicht so einfach, sich immer wieder was neues auszudenken, aber meist entkam Cheryl unbehelligt dem Gefahrenkreis der Mädchen. Da war einmal ein schusseliger Lehrer, der auf einer ihrer Arbeiten vergessen hatte die Note drunter zu setzen, dann mußte sie unbedingt ins Sekretariat, um eine Anmeldung ihrer Cousine zu holen....

Als die Schule zuende war, hätte sie sich an diesem Tag glatt einen Orden im Ausreden erfinden verdient....

Auf dem Heimweg fühlte sich Cheryl wie eine ausgelutschte Zitrone... Daß ihr Bruder sie auch noch nervte, trug nicht gerade dazu bei, daß sie sich besser fühlte.

"Siehst du, daß hast du jetzt davon... Hätt ich dir gleich sagen können..."

"Du hast überhaupt nichts zu melden! Wir kriegen das schon hin! Nicht wahr, Mary-Ann?"

"Natürlich! Später treffen wir uns und reden über die Aufstellung! Jetzt muss ich mich aber verabschieden, weil ich abbiegen muss... Tschüssi!!!" Mary-Ann winkte zum Abschied und lief eiligen Schrittes die Straße entlang.

"Sag mal, hast du überhaupt ne Ahnung, wie du das anstellen sollst? Ihr braucht doch auch nen Trainer..."

"Wieso? Wir brauchen keinen Trainer..."

"Jeder braucht doch nen Trainer!"

"Wieso? Warum? Was hackst du denn jetzt auf dem Trainer rum? Wir ham ja noch nicht mal die Mannschaftsaufstellung, Mensch!"

"Ich mein ja nur... Nich daß ihr euch am Ende lächerlich macht... oder so..."

"Wer macht sich denn hier lächerlich? Ich sags dir, du mit deinen doofen Fragen! Jetzt halt endlich die Klappe!"

Die beiden waren inzwischen am Gartentor angekommen. Mit viel Schwung trat Cheryl gegen das Tor, das mit einem protestierenden Laut aufsprang und gegen naheliegenden Busch krachte. Er verlor ein paar Blätter. Brain verknipte sich einen Kommentar und schloß also wortlos die Tür auf, er hatte den Schlüssel noch nicht ganz herumgedreht da ertönte auch schon Dark Angels Begrüßungsgebell.

## 2. Wer wird Trainer?

Das erste Training sollte am Freitag Nachmittag stattfinden.

Als alle im Park eintrudelten, legte Cheryl den Kopf schief.

"Ganz schön bunt", meinte sie dann. "Wir brauchen dringend Mannschaftstrikots! Ich werde mal mit meiner Mutter reden..."

Cheryl war von allen als Mannschaftskapitän anerkannt worden.

Sie leitete auch das Training.

Die Mädchen begannen mit einem "leichten Aufwärm-Training" wie Cheryl es nannte. Konkret hieß das, daß sie die Mädchen fünfmal durch den Park hetzte, sich natürlich eingeschlossen. Aber nicht nur laufen mußten sie. Immer abwechselnd laufen, sprinten, springen und wieder laufen. Die Treppe, die zum Park führte wurde auch mit einbezogen.

Als so ziemlich alle Mädels keuchend am Boden rumkrochen, meinte Cheryl:

"Da wir jetzt sowieso schon alle auf dem Boden rumhocken, können wir das gleich als Mannschaftsbesprechung nutzen. Wir müssen unbedingt noch etwas klären. Und zwar bräuchten wir so eine Art Clubraum, in dem wir Mannschaftsbesprechungen und sowas halten können. Wüßte da jemand was?"

Kimberly meldete sich:

"Mein Vater hat eine Garage, die schon ewig leer steht." Cheryl nickte.

"Klingt gut. Sind jetzt alle wieder fit? Dann machen wir jetzt ein kleines Übungsspiel! Schließlich wollen wir auch noch unseren Spaß haben!"

Es wurden 2 Mannschaften von jeweils 5 Spielern eingeteilt. Cheryl spielte Zuschauer. Mary-Ann fungierte bei der einen Mannschaft als Torwart. Das war zu erwarten gewesen. Bei der anderen Mannschaft wurde Jolene ins Tor gestellt. Als ehemalige Handballerin konnte sie bestimmt gut fangen.

So einfach war das gar nicht mit dem Übungsspiel, da die meisten kaum einen Schimmer von Fußball hatten. Die einzigsten, die schon mal Fußball gespielt hatten, waren Cheryl, Mary-Ann und Susan. Cindy war beim Judo. Bei allen anderen konnte man froh sein, wenn sie wenigstens ein bißchen sportlich waren. Als erstes rannten sie alle gemeinsam hinter einem Ball her.

"Das ist falsch," erklärte ihnen Cheryl unter dem Gelächter von Mary-Ann und Susan.

"Jeder von euch muss eine bestimmte Position einnehmen."

Nach einer Weile hatten es alle kapiert und soweit klappte das auch ganz gut. Aber es

gab noch andere Probleme. Da war zum Beispiel Cindy. An ihr kam keiner vorbei. Klar, das hatte sie ja beim Judo gelernt. Das Problem war nur, daß ihre Gegnerinnen nach jedem Zweikampf auf der Nase lagen.

"Das sieht zwar sehr elegant aus, was du da machst, Cindy" , meinte Cheryl,"aber Schulterwürfe sind beim Fußball gegen die Regel."

Das nächste Sorgenkind war Jolene. Sie konnte zwar hohe Bälle gut fangen aber bei den flachen hatte sie echte Schwierigkeiten. Als dann zweimal hintereinander der Ball durch die Beine ins Tor kullerte, zog Cheryl Konsequenzen. Jemand anders mußte ins Tor.

"Cindy soll es mal versuchen," meinte Cheryl."Bestimmt hat sie durch das Judo gute Reflexe."

Damit war Jolene überhaupt nicht einverstanden.

"Das ist unfair," brüllte sie über den Platz. "Warum muss ich aus dem Tor? Bestimmt ist Cindy auch nicht besser!"

"Das wissen wir erst, wenn wir es ausprobiert haben." meinte Cheryl.

Doch Jolene gab nicht auf.

"Laß es mich doch wenigstens noch einmal versuchen."

Cheryl's Augen blitzten auf.

"Wenn ich sage, daß du aus dem Tor gehen sollst, dann machst du das gefälligst! Ist das jetzt endlich klar!"

Grimmig räumte Jolene den Platz im Tor.

Cheryl's Entscheidung war richtig gewesen. Cindy war schon fast so gut wie Mary-Ann.

Cheryl schloß die Haustür auf. Ihre Mutter war gerade damit beschäftigt ihre Einkäufe in der Küche zu verstauen.

"Dad hat vorhin angerufen... Du sollst ihn dann mal zurückrufen." meinte die Mutter, als Cheryl in die Küche kam. Sie schnappte sich ohne ein Wort zu sagen das Mobiltelefon und verschwand damit in ihrem Zimmer.

"Hi Daddy. Was gibt's denn so dringendes?" Sie fischte aus ihrem Schreibtischfach die Mannschaftsliste.

"Es gibt eigentlich nichts dringendes. Ich wollte eigentlich nur fragen, was du diesen Sommer machst. Willst du nicht mal ein paar Wochen zu mir kommen?"

Cheryl starrte auf die Liste und murmelte nur abwesend.

"Mmh..."

"Das klingt nicht sehr begeistert..." meinte ihr Vater ein wenig enttäuscht.

"Nein, das ist es nicht... Aber ich hab hier grad was am Laufen und will da jetzt nicht weg..."

"Darf man ihn mal kennenlernen?"

"Wen?" Cheryl verstand gerade gar nichts...

"Na den Jungen, mit dem du da was am Laufen hast..."

"Ach nein. Ich meinte keinen Jungen. Ich hab ne Fußballmannschaft gegründet."

"Nein, wirklich?!" der Vater war sofort Feuer und Flamme.

"Mmh, ja, naja.. da ist noch nichts richtig, also ich meine, die Leute habe ich zwar schon zusammen, aber uns fehlt noch so vieles... Wir brauchen Trikots, einen Trainer..." Cheryl seufzte.

"Also, das mit den Trikots ist kein Problem. Du musst mir nur mal einen Entwurf schicken, wie es aussehen soll...."

"Mmh??? Wieso das denn? Kennst du jemand, der das billig machen würde???"

"Ja. Mich! Ich bin seit 2 Jahren jetzt schon Zulieferer für Sportvereine. Weißt du das etwa nicht?"

"Mum hat nie so viel von dir erzählt..."

"Naja, jetzt weißt du's. Also, wenn du irgendwas für deine Mannschaft brauchst, dann brauchst du mir's nur zu sagen!"

"Oh danke Daddy! Das ist echt Wahnsinn!" jubelte Cheryl.

"Also dann schick mir mal in nächster Zeit einen Entwurf zu, ok?"

"Mach ich Dad. Und nochmals danke! Ich glaub ich muss jetzt Schluss machen, da will dich nämlich noch jemand sprechen."

Cheryl hatte gemerkt, wie Brain zur Tür hereingekommen war und übergab ihm das Telefon.

"Hey Dad. Lebst du auch noch?" Brain verschwand wieder in seinem eigenen Zimmer. Cheryl gesellte sich wieder zu ihrer Mutter in die Küche und ließ sich auf einen Stuhl fallen. Ihre Mutter spürte sofort, dass etwas nicht stimmte.

"Was ist denn los?" fragte sie.

"Ach das mit der Mannschaft... Ich weiß nicht. Wir brauchen dringend jemand, der uns professionell trainiert. Die meisten könne überhaupt kein Fußball spielen... Es ist ein Zustand..." Sie schüttelte resigniert den Kopf. Mrs. O'Connor sah sie forschend an.

"Du willst doch nicht etwa aufgeben, oder?" Sie hatten einen vorwurfsvollen Unterton in der Stimme.

"Nein, eigentlich nicht... aber..." sie zuckte mit den Schultern.

"Und wenn du mal Brain fragst, ob er das Training übernimmt? Er hat doch die Schulmannschaft in Aberdeen trainiert und hat Erfahrung darin."

"Ich bin doch nicht verrückt! Er hält das ganze ja sowieso für ne Schnapsidee!"

"Da wär' ich mir nicht so sicher..." Die Mutter kramte im Kühlschrank.

Cheryl starrte vor sich hin. Ob Brain das machen würde?